

Der Kaiser über die Kriegsführung zur See.

Die „Nat. Z.“ erhält die folgenden Mittheilungen aus Kiel:

Während des Kaiserbesuches in Kiel fand in Saale der Marineakademie eine Verlesung des Seeflieger-

Der Kaiser sprach etwa in 25 Minuten in freier

In unserer Marine denkt man, namentlich in den

unserer Kriegsmarine zur vollen Geltung kommen,

der genauesten Beherrschung aller Eigenart paarenden

Dieser Vorgang ist von großer Bedeutung für die

Aber nicht dies allein; wichtiger ist die Erkenntnis,

leihen Maße zum präzisieren Ausdruck gelangen wird,

Den leitenden Offizieren eröffnen sich hier Ansichten,

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. April.

Am Ministerliche Cabriolet. Zweite Sitzung der Landge-

um den Fleck wieder abzureiben. Erster geworden,

„Ich müßte wohl eine Schürze haben!“

„Die kann ich Ihnen besorgen, Fräulein.“

„Dummel, ist die aber groß!“ rief Asta lachend,

„Zwei saunere Gurten, aber recht schön, hat die Mut-

„Walter redete ihr ein, sich doch nicht zu bemühen,

„Nun, mein Fräulein, so brauchen Sie doch nicht zu

„Walter lachte herb und bitter auf.“

„Ja, mein Fräulein, Großkaufmann zu sein, trägt sich

„Und das sagete Sie, Herr Grajer?“

„Sie reichte ihm herzlich die Hand, die er etwas ver-

„Kommen Sie recht bald wieder, Fräulein Asta!“

„Ja, recht bald!“

„Sie war bereits an der Ladentür.“

Am Wulen tritt sie einen Strauß Vergißmännlein.

Ohne daß es Walter bemerkte, läßt sie ihn und läßt

ihn fallen, dann ging sie hinaus. Draußen vor der Thür

wandte sie sich noch einmal um.

(Fortsetzung folgt.)

Irene.

Roman von Hedwig Erlin.

„Danke Ihnen sehr, Frau Grajer.“

„Ist denn da was für ja weshalb ich komme, hast Du

„Ja, warst, Asta, ich werde es Dir nachher holen,

„Schade, na da werde ich Dir das Muster gleich be-

„Asta ging in das Zimmer nebenan.“

„Nun, was macht der Papa, Fräulein Asta,“

„D, dankt, dem geht's ganz gut, Gott sei Dank, aber

„Na, denen schadet's.“

„Wieder klingelte es im Laden.“

„Ja, ja, Mutter, und wiege sitzhaft halbe Pfunde

„Herr Grajer und Asta mußten herzlich lachen.“

„Lach nur, Mädchen, ich habe bereits getrunken.“

„So, auch wohl wieder im theuren Kaffeehaus?“

„Mein Gott, herrliche Dich, Mutter, so hoch verleihe

„So, dann könnten wir wohl den Tisch abräumen,“

„Ich sage Dir auch gleich oben, Lisbeth, denn ehe

„Vater, Du kommst nun ruhig Deine Zeitungen lesen,

„Will ich auch mein Sohn,“ war die Antwort und

„Herr Grajer —“ kam es endlich zaghaft von ihren

„Fräulein Selbstung?“ kam es ebenso zurück.

„Was denn, Fräulein?“

„Nun, das Wiegen und Verpacken der Waaren?“

„Ich dachte, Sie laßen zu!“

„Ja, aber —“

„Da haben Sie eben nicht aufgepaßt. Soll ich's

„Ach ja, bitte, bitte!“ rief Asta aus und klatschte

men und 2 Beifänge neu zur Verthe vertheilt wurden. Ferner wurde der Verkaufsfeld, die ca. 10 Jahre bestehende obige werliche Gesellschaft in ihren Leistungen dahin zu erweitern, daß bei einer Mehrkultur von 1 Mt. pro Quartar die Originalleistungen von 200 auf 300 Mt. für das Quartal erhöht werden. Der Höchstbetrag für die Steuern der Mitglieder soll 100 Mt. betragen und zum dritten sollen die für die Unterwerbsverhältnisse zu leistenden anteiligen Beiträge mit 1 Mt. pro Mitglied und Jahr gleichfalls aus der Summenbesteuerung befreit werden.

Stadttheater. Die Benefiz-Vorstellung „Mignon“ am Dienstag Abend für die zu begründende Stadttheater-Pensions- und Unterweisungslasse erfreut sich ganz außerordentlicher Sympathien seitens der Theaterfreunde, was sich wohl am besten dadurch dokumentirt, daß bereits von verschiedenen ständigen Abonnenten höchst nennenswerthe Gebührende geboten wurden. Die Dienstagsvorstellung ist bestimmt, den pecuniären Grundstein zu der Pensionslaffe zu legen, da befanntlich das vorjährige Concert-Benefiz so langsam befüht war, daß nicht einmal die Unkosten gedeckt wurden. Um so mehr ist der morgigen Vorstellung ein recht volles Haus zu wünschen. Gilt es doch durch die Pensionslaffe unserem Stadttheater eine Institution zu schaffen, welche für die Entwicklung desselben von weittragender Bedeutung ist und bei den meisten Theatern von Bedeutung schon längst eingeführt wurde. Ein besonderes Interesse gewinnt die „Mignon“-Kaufung noch dadurch, daß sich zwei der beliebtesten Opernmitglieder, Herr Demuth und Frl. Probst, in den Rollen des Lothario und der Hilina, welche sie bei uns creit haben und welche zu ihren besten gehören, vom heiligen Publikum verabschiedet werden. Auch Frl. Clara Köhler aus Leipzig, die hier belistete Sängerin, hat ihre Mitwirkung zugesagt und wird nochmals in der Rolle der „Mignon“ gesungen. Am Mittwoch Abend findet eine Aufführung von Rich. Wagner's „Die Meistersinger von Nürnberg“ bei gewöhnlichen Preisen statt. Beide Vorstellungen am Dienstag und Mittwoch sind Sonder-Vorstellungen, zu welchen die Passaparatus seine Gültigkeit mehr haben.

In Waldtheater geht der gegenwärtige ausgezeichnete Schauspiel und zugleich die Vorkührung der hübsigen Partimie „im Neubau mit Hindernissen“ über am 10. n. Mittwoch, zu Ende.

Dienstprämie. Mehrere Unteroffiziere der hiesigen Garnison, die nach vollendeter 12jähriger Dienstzeit dieser Tage aus dem Dienst geschieden sind, haben bereits die Prämie von 1000 Mark erhalten.

Notwendige Subventionen. Im Wege der Jaungsvereinerung wurden am 10. und 11. d. Mt. auf dem hiesigen Mt. Amtsgericht zwei auf dem Namen des Bauunternehmers Reinhold Meyer hierseits eingetragene, an der Hofkirche, dem WertheburgerstraÙe belegene Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert. Am ersten Tage blieb ein Hypothekengläubiger mit 42 000 Mark, im andern Falle ein einseifler mit 41 600 Mark Beiförderer.

Der Hundsfänger bin ich ja! Am Sonnabend konnte man auf dem Wochenmarke den Hundsfänger von Halle, einen jungen Menschen, der aber sein Fach versteht, die herrenlos herumlaufenden Hunde aufgreifen (zum Fangen benützt er nur die Hand), und nachdem der Marktmeister seine diesbezüglichen Notizen darüber gemacht, nach der Abdeckel bringen sehen. Die Befänger müßen etwas Mühe auf ihre Hunde haben, damit letztere nicht abgegangen werden. So viel uns bekannt, werden die aufgeregten Hunde, sofern sie nicht bald von den resp. Befängern gegen Erlegung der Strafe eingestrichelt, getödtet.

3 Unfälle. Am Sonnabend Nachmittag ereignete sich in der Werkzeugschleierei der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik von Zimmermann u. Co. hierseits folgender furchtbarer Unfall. Ein älterer Arbeiter, erst fast einigen Tagen in der Werkzeugschleierei thätig, war mit Reinigen des Raumes beschäftigt, als er der Welle eines im vollen Gange sich befindlichen Schleiffelns zu nahe kam. Am Mark war ein Spitz seiner Schürze von einer Schraube erfaßt und er selbst um die Welle gezogen. Durch das fortwährende Aufschießen des Kopfes auf ein Holzgerüst wurden die in der Nähe beschäftigten Arbeiter aufmerksam, sie sprangen schnell hinzu, warfen den Treibenden von der Reienenschleife und brachten so das Werk zum Stillstand. Der Bedauernswerde war scharflich zugerichtet und wurde in bestmögliche Weise nach der Klinik geschafft. Es ist fraglich, ob derselbe mit dem Leben davon kommen wird. Als der Beschäftigte H. von hier auf dem Güterbahnhofs eine Partische Holzstämme verladen wollte, trat ihn ein zurückstehender Stamm gegen die linke Schulter, jedoch der betreffende Arm aus der Kugel ging. Der Mann mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Festgenommen wurde der Dachdecker F., welcher sich in verurtheiltem Zustande in der Fernburgerstraße umgibt und dort die Passanten belästigt.

† Festnahme. Am Sonnabend wurde ein in trunkenem Zustande sich befindlicher Bettler die Geschäftsstraßen in der oberen gr. Steinstraße betm. In mehreren derselben, wo er abgewiesen wurde, verurtheilte er durch Schimpfen rufschänderndem Lärm und drohte mit erheblichem Knüttel, thätlich zu werden. Man verfolgte den Bettler, bis Polizei zur Stelle war und denselben in sicherer Gewahrsam brachte.

† Abgefaßt. Der Polizei gelang es am Sonnabend Abend, einen wegen bedeutender Unterschlagungen von Mitgliedern seit längerer Zeit aus Berlin verbannten Kaufmann festzunehmen. Derselbe wohnte in Gesellschaft einiger junger Mädchen der Vorstellung im Schauspieltheater bei, als ihn die Remise erreichte und zunächst die Verhaftung des Flüchtigen veranlaßt wurde.

† Ertragt. Der Stralch, welcher am Freitag spät Abends in der Herrenstraße ohne erhebliche Veranlassung einen Drehschlageligen mit einem Messer in den Arm stach, ist als der Arbeiter Naude von hier ermittelt worden.

† Gestohlen wurde einem Dienstmann aus dem Grundstück alter Markt 3 ein zweirädriger, grüneschrauer Federwagen, aus einem Hausflur in der GestraÙe eine Gelge, aus einem Hausflur am großen Berlin vier Stück Krugbaumsöhle, aus einer Arbeiterbude an der Juckerstrasse zwei getragene Winterberitze, zwei Schurzleder und zwei blauegefarbte wollene Jaden.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Ertes Gastspiel
des Hoftheaterdirectors Friedrich Haase.
Am vergangenem Sonnabend eröffnete der berühmte, hier in besten Andenken stehende Schauspielers Friedrich Haase, mit Singspielen vom Publikum herauf befragt in vier verschiedenen Rollen, die wohl die meisteachtete Feinheiten-Miniaturarbeit des genalen Darstellers darstellen, nicht aber dem Darsteller selbst jenen Erfolg saas phrasen brachten, wie ihn eine große Rolle der genialen Interpretationen zu erzielen pflegt sein auf zwei Abende beschränktes Gastspiel. Friedrich Haase ist der Meistler der deutschen Schauspielkunst, in der Kunst der mimischen und feinsten Detailarbeit reicht selbst Sonntal nicht an ihn heran, der, mit ihm in dieser Beziehung durch den elementaren Einfluß der modernen französischen Darstellungswelt torgenalt, doch kräftigere Farben auftrug. In der Rolle des Grafen von Balgarrn, einer Rolle mit pathologischem Untergrunde, wachte der genale Darsteller mit seltenen realistischen Zügen und ergreifender Charakteristik den gemüthlichen Kranken Menschen und die Wahlen seines Heilungsprocesses, sowie es das überaus schauderhafte Drama der Dichter zuläßt, zu veranschaulichen. In dem zweiten der vier französischen, oder unter „nach dem französischen“ folgenden Einacten „Marienommer“ spielte Herr Haase den alten Junggelellen Brigaveille. Die Geschloßliche Welt bekanntlich auf die beiden Geschlechter verschiedene Wirkungen aus, aber auch hier beäuben sich die Extreme; während alle Jungfrauenhunde und Rehen lieben und mit ihren Lachen eine ganze Welt erlennen lassen können, hat der alte Junggelelle so typische Eigenarten auf Lager, daß er aus Tausenden heraus zu erkennen ist. Viele Schuppen vermerkte der berühmte Darsteller in sein humoristischer Weise für seinen Brigaveille, so daß auch dieser Stellung der durchschlagende Erfolg nicht ausblieb. Ein flotteres Tempo belobte naturgemäß Haase's Dr. Holm in „Eine kleine Geschloßliche“; aber auch in dieser Rolle des sonderbaren Gemüths, der seine Fachmeister selbst seiner Frau gegenüber fortsetzt, war die Darstellungswelt eine realistische; ihre Wohlfahrt fand vollen Glauben. In „Eine Partische Biquet“, einem alten, guten Einacten spielte Haase den Hofdejeuner. Man könnte bei diesen Rollen Haase's nach, daß sie mit dem Welt der Meister begründet, und nicht so Unrecht, denn in ihr sind alle Eigenarten der Haase'schen Darstellungswelt enthalten. — Das auf allen Rängen ausbestellte Haus zeichnete den berühmten Geist in der erhabenen Weise aus. Heute, Montag, Abend wird Herr Haase in zwei seiner besten Rollen auftreten, und zwar als Baronnet Gerdicht und Bonjour in Wiener in Paris. Als Bonjour ist bekanntlich der Meister unübertrefflich.

Halle, 13. April.

gewerlicher Maschinen, sowie zur Abführung von großen Versammlungsräumen, zum Aufbruch auf Bierapparate zu übertragen; die Bode zwischen der anzulegenden Halbperze und Treibena als behaltbare Wasserkränze herzustellen etc. Die Rollen, welche sich auf 2 Millionen belaufen, sollen von einer sich zu bildenden Commanditgesellschaft auf Aktien gebildet werden.

† **Gräberroba** 12. April. Für den Bahnbau Ordruc-Gräberroba sind 50 weitere Arbeiter eingestellt worden.

† **Ciebigere**, 12. April. Mittwoch Abend in der 10. Stunde brachte der Giltmann Nöge aus Wansfeld der Marie Paris, aus Göttinge, mit welcher derselbe ein Liebesverhältnis hatte, einen Renolverfaß in den Kopf, bei welchem dieselbe schwer krank darniederlag, jedoch an ihrem Aufkommen gewöhnt wird; er selbst erlosch sich durch zwei Schüsse in den Kopf. Die unglückliche That verühte er in der Nähe der eierlichen Wohnung seiner Frau; Elerlicht scheint ihm bosu getrieben zu haben.

† **Getödingen**, 11. April. In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mt. hat auf dem Bachthote hierseits eine fremde Arbeiterin ihr neugeborenes Kind durch eine Oeffnung in dem Schafstall geworfen. Glücklicherweise war ober der Stall von Zieeren leer und das Kind wurde auf einen weichen Strohhofen gelassen. Hier fand es ein Beamter des Gutes am andern Morgen noch lebend. Die Mutter hatte inzwischen noch einem zweiten Kinde das Leben gegeben, diesmal allerdings unter dem Hülfsstande einer Sechsmh. Kunnebr befand sich das Zwölftlingskind in besser Obhut und Pflege, während die straffällige Mutter sich nach ihrer Einsetzung dem Gerichte zu stellen haben wird.

Telegramme und letzte Nachrichten.

† **Berlin**, 13. April. Der Reichstag der Kommission der Herrenhaus, den vom dem Abgeordnetenbaue mit großer Mehrheit erhöhter Steuerart von 4 Prozent für die höheren Einkommen auf 3 Prozent herabzusetzen, ist wie uns mitgeteilt wird, auf ein Verständniss zurückzuführen welches während der Kommissionsdebatte in dieser Frage zwischen dem Finanzminister Miquel und den Mitgliedern der Kommission aufgefunden ist. Es ist deshalb zweifellos, daß das Plenum des Herrenhauses jenen Beschlusse ändern und den von dem Abgeordneten beschlossenen Tarif wieder herstellen wird.

† **Frankfurt**, 13. April. A. R. C. Wie verlautet wird E. M. der Kaiser am 28. April von Karlsruhe kommend in Straßburg eintreffen. Der Aufenthalt soll kurz bemessen sein. Jedenfalls wird sich hieran eine Besichtigung des kaiserlichen Schlosses Nollwe und ein Besuch von Reich angeschlossen.

† **London**, 13. April. Neuere Bestimmungen nach wird die Königin bereits Ende des Monats aus Grasse in Südranreich nach England zurückkehren. Die Rückreise wird nach den bisher getroffenen Dispositionen über Paris erfolgen, wofür die Königin zwei Tage zu verweilen gedenkt.

† **London**, 13. April. Stanley wird nach seiner Rückkehr von Amerika, welche Ende April erwartet wird, eine mehrere Monate währende Tournee durch England unternehmen, um Vorlesungen über seine letzte große Afrikaerreife zu halten. Ebenso wird der Reichher sich einige Monate der Erholung gönnen, um sich im Herbst nach Australien zu begeben, wofür er ebenfalls Vorlesungen zu halten gedenkt. Erst im Sommer 1892 wird Stanley von dieser Reise nach der Südsee, wohin ihn auch seine junge Frau begleitet, zurückkehren.

† **Wien**, 12. April. Charlotte Wolter überlebte der „Montagereue“ zufolge gestern dem Burktheater-Direktor ihr Demissionsgesuch.

† **Paris**, 12. April. Der Vöberhand gegen die Schutzpolistik der Kammer gewinnt Boden in ganz Ostfrankreich. Heute finden in Marseille, Nizza, Toulouse und Bordeaux Protieverhandlungen gegen die Beschlusse des Volksausfusses statt. Wie verlautet, wird die Regierung alle Strafzuspässe am 1. Mai unterlassen.

† **Petersburg**, 12. April. Ein kaiserlicher Erlaß verbietet auf das Strengste jegliche Vorbringung von Geldeseln seitens der Unterbeamten an ihre Vorgesetzten und unterlagt das willkürliche Begehren von Amtszubehören.

† **Belgrad**, 12. April. Die Studpistina hat gestern gegen Mitternacht die Resolution des Reichstages, welche die Königin Ratatje vom Verlassen des Landes auffordert, mit allen gegen 30 Stimmen angenommen und dann dem Gfingis Milan eine einmalige Abfindung von 1 Million Franken, sowie jährlich aus der Einkünfte den bisherigen Betrag bewilligt. Die Studpistina wurde alsdann durch eine Postkarte der Regenten geschlossen.

Berliner Börse vom 13. April 1891.

Anfangs-Kurse (12 $\frac{1}{2}$ Uhr).
(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagbl.)

Disconto-Commandit	197,80	Elbethal-Bahn	101,20
Berl. Handelsgesellschaft	147,60	Dux-Bodenbach	263,40
Dresdener Bank	149,—	Buschschradler	217,75
Darmstädter Bank	154,90	Galizier	94,20
Oesterreich. Credit	156,43	Gothardbahn	160,80
Bochumer Guss	127,—	Ital. Mittelmeer	101,60
Laurahütter	128,70	Warschau-Wien	245,—
Dortmunder Union	67,50	5 pct. Halbener	89,40
Harpener	175,50	4 pct. Ungarn	82,—
Dunantbau	1129,20	4 pct. Egypten	—
Consolidation	177,40	1888 Russen	99,15
Hibernia	105,90	Russ. Noten	241,25
Gelsenkirchen	155,25	Nordd. Lloyd	129,60
Fransosen	108,20	Tendenz: schwach.	
Lombarden	52,70		

Provinz und Reich.

† **Aus Thüringen**, 13. April. Die Herren Reichsangel und Wobkardt, Inhaber der salinen Natufirma Reichsangel u. Co., wurden Mitte voriger Woche verhaftet.

† **Magdeburg**, 10. April. Der Leiter der hiesigen Oberpostdirektion, Geh. Post Rath Bornmann, tritt am 1. Juli cr. in den Ruhestand.

† **Vom Sara**, 12. April. Die Anlage einer Halbperze im Bobelhof, die jetzt von einem Konortium betrieben wird, beweist, daß auf dem Sammelgebiete der Bode durch Niederlage sich bildende Wasser aufzuheben und dadurch die Ueberflemmungen der Niederungen nach Möglichkeit zu mindern und der Wasserlauf der Bode unterhalb der Sperrde gleichmäßig beizubehalten; die Wasserkraft der Bode mittels Turbinen, Schrauben oder anderer geeigneter Motore nutzbar zu machen und durch comprimirte Luft oder Elektrizität nach Thale Duedtburg, Blontenburg etc. zum Betriebe industrieller und

Leipzigerstrasse 48
Saben mit Nebenstube, auch zum Contor geeignet, per 1. October zu vermieten.

Leipzigerstrasse 48
III. Et. (6 bezbare Zimmer, Bad) z. 1. October zu verm.

Neue Promenade 10
ist die zweite Etage zu vermieten und bald zu beziehen.
Wohlfinsty.

Paris 1889 goldene Medaille.
500 Mark in Gold.
Wenn Crème Grolsch nicht als Hauptzutrage, als Sommerkaffee, Getränke, Sonnenbrand, Blüthenwasser, etc. beliebt, so wird es auch in keinem Haus nicht fehlen. Seine Stärke wird im Verlauf der langen anhaltende „verwagte“ Crème Grolsch, so es wichtige Nachwirkungen gibt.
Namen Grolsch, das geführte Gold 50 Mt.
Grolsch's Milch, das beste Quarkbutter und das Beste Käse.
Hauptgeschäft: J. Grolsch, Bräun- und Soda in allen besten Seltersungen.
Galle u. S.
M. Waltsgott, Drogerie.

Ein gut dres. ltr., schöner Senaberger (Hund) preiswürdig zu verkaufen. Röh. Karlstraße 32. III.

25000 Mark u. 6000 Mt. sind zum ersten Mt. bezw. sofort zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf Alder oder Halle'sche Stadtgrundstücke auszuliehn. Näheres durch Rechtsanwalt Föhring, Rathhausgasse 6.

Wohnung, 4 bezbare Stuben, mit Bad, nebst Zubehör, sofort oder später bezubar.
Dorotheenstraße 15, III.

Mereburgerstraße 49,
dicht am Bahnhofs.
Die von Herrn Landgerichts Rath Bödiker bewohnte hochherrschaliche 1. Etage wird durch Verziehung frei und kann 1. Mai od. später bezogen werden. Sie enthalt 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kam. c.

Näh. bei O. Stengel, Bahngolpstraße 8.

Neue u. geb. Möbel aller Art, best. billig Brunstorte G. Halle a. S.

Breitestr. 23, Sodpart.
6 Zimmer u. Zubehör, z. Abvermieten geeignet, Gartenbenutzung, für 750 $\frac{1}{2}$ zum 1. October zu vermieten.

Landwehstr. 89
ist die Wohnung des Herrn Sanitätsrath Dr. Alker, I. Et., bestehend aus 8 Zimmern u. Nebenplatz per 1. October zu vermieten. Näh. bei Gebr. Buttermilch,

Fahrplan der Halle'schen Straßenbahn für das Sommer-Halbjahr 1891.

Vom 16. April 1891 ab tritt für die Halle'sche Straßenbahn nachfolgender Fahrplan mit dem ausdrücklichen Hinweise in Kraft, daß die fahrplanmäßigen Wagen ihre Linien bis zum Endpunkte (also im Falle der Nr. 1 und 2 bis zum Kirchthor oder Bahnhof) zu betreten haben, daß dagegen den außerhalb des Fahrplanes abgelassenen Wagen frei steht, ihre Fahrt bereits am Straßenbahn-Depot (Ede von Bernburger- und Klosterstraße) zu beendigen.

I.

Strecke: Bahnhof—Markt—Kirchthor.

Die betreffenden Wagen führen außer den Seitenwänden mit der näheren Bezeichnung der Strecke, an der Vorder- und Hinterseite bei Tage roth-weiße Scheiben, bei Nacht rothe Laternen.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	6 Uhr 27 Min. früh
„ „ „ „ Kirchthor	6 „ 38 „ früh
„ letzte „ „ Bahnhof	10 „ 38 „ Abds.
„ „ „ „ Kirchthor	10 „ 28 „ Abds.

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 5 Minuten.

II.

Strecke: Bahnhof—Poststraße—Kirchthor.

Die betr. Wagen führen außer den Seitenwänden mit der näheren Bezeichnung der Strecke, an der Vorder- und Hinterseite bei Tage grün-weiße Scheiben, bei Nacht grüne Laternen.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	6 Uhr 33 Min. früh
„ „ „ „ Kirchthor	6 „ 53 „ früh
„ letzte „ „ Bahnhof	10 „ 23 „ Abds.
„ „ „ „ Kirchthor	10 „ 23 „ Abds.

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 10 Minuten.

III.

Strecke: Bahnhof—Siebigenstein.

Die nach Siebigenstein durchfahrenden Wagen führen bei Tage in den an der Vorder- und Hinterseite ang. braunen Scheiben, sowie bei Nacht in den Koplaternen schwarze Diagonalfarben.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	6 Uhr 43 Min. früh
„ „ „ „ Kirchthor	6 „ 28 „ früh
„ letzte „ „ Bahnhof	9 „ 53 „ Abds.
„ „ „ „ und zurück	10 „ 30 „ Abds.
„ „ „ „ Kirchthor	10 „ 03 „ Abds.

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 25 Minuten.

Halle a/S., Siebigenstein, den 11. April 1891.

Die Polizei-Verwaltung. **Der Amtsvorsteher.**
v. Polly. Stridde.

Fahrplan der Stadtbahn Halle a. S. für das Sommer-Halbjahr 1891.

Vom 16. April etc. ab tritt für die Stadtbahn Halle a/S. nachfolgender Sommer-Fahrplan in Kraft.

I.

Strecke: Bahnhof—Magdeburgerstraße—große Steinstraße—Markt—Steinweg (Königlicher Platz).

Die Wagen führen außer den Seitenwänden mit obiger Bezeichnung bei Tage blau-weiße Scheiben bei Dunkelheit blaues Lampenlicht.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	6 Uhr 36 Min. früh
„ letzte „ „ „	10 „ 48 „ Abends.
„ erste „ „ „ Steinweg	6 „ 33 „ früh
„ letzte „ „ „	10 „ 21 „ Abends.

II.

Strecke: Bahnhof—Frauenplatz—Markt—Mansfelderstr.

Die Wagen führen außer den Seitenwänden mit obiger Bezeichnung bei Tage gelb-weiße Scheiben, bei Dunkelheit gelbes Lampenlicht.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	6 Uhr 33 Min. früh
„ letzte „ „ „	10 „ 45 „ Abends.
„ erste „ „ „ von der Mansfelderstraße	6 „ 33 „ früh
„ letzte „ „ „	10 „ 21 „ Abends.

III.

Strecke: Bahnhof—Meesburgerstraße—Schmiedstraße.

Die Wagen führen außer den Seitenwänden mit obiger Bezeichnung bei Tage weiße Scheiben, bei Dunkelheit weißes Lampenlicht.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	6 Uhr 40 Min. früh
„ letzte „ „ „	10 „ 42 „ Abends.
„ erste „ „ „ von der Schmiedstraße	6 „ 34 „ früh
„ letzte „ „ „	10 „ 30 „ Abends.

Auf sämtlichen Strecken folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 6 Minuten.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß den Fahrgästen der Linien I und II gestattet ist, auf den Haltestellen des Markt- und Frauenplatzes in die dabelst. kreuzenden bzw. gleichzeitig eintreffenden Wagen der anderen, von ihnen bisher nicht befahrenen Linien ohne Entziehung eines weiteren Fahrgeldes umzusteigen, sofern die letzteren Wagen noch nicht die polizeilich zulässige Zahl von Fahrgästen enthalten.

Nach sind unter denselben Voraussetzungen die Fahrgäste der Linien III berechtigt, auf dem Bahnhofsvorplatz in die nach ihrer Ankunft zunächst abgehenden Wagen der Linien I und II und umgekehrt die Fahrgäste der beiden letzteren Linien in die dabelst. gleichzeitig abgehenden Wagen der Linie III uneingeschränkt umzusteigen.

Halle a. S., den 11. April 1891.

Die Polizei-Verwaltung. **Der Amtsvorsteher.**
v. Polly. Stridde.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück Weingärten No. 32 festgelegte Baufluchtlinie nunmehr förmlich festgestellt ist, da der gegenwärtige Eigentümer des gedachten Grundstücks sich mit derlei ben einverstanden erklärt hat.

Halle a. S., den 6. April 1891.

Der Magistrat.
Stade.

Die bisher bei der Centralstelle der Polizei-Verwaltung — Secretariat IV — bearbeiteten Dienftboten - Streifen aus den §§ 47 und 160 der Gefindeordnung werden vom 12. d. Mts. ab den Polizeibehörden übertragen.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß alle Anträge in Gefindeerwerbigkeiten vom genannten Tage an direkt bei demjenigen Polizei-Reviervorstande zu stellen sind, in dessen Bezirk die Dienftbartschaft wohnt.

Halle a/S., den 9. April 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

10 Markt Schiedmen in Sachen des Vergleichs Chr. J. J. R. sind vom Ehegatten Herrn Schumann zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a/S., den 11. April 1891.

Die Armen-Direction.

Am 16. April tritt in Döberich eine Postagentur ins Leben welche für den Verkehr mit dem Publikum

an Wochentagen:

von 8 bis 11 Uhr Vormittags und

von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

an Sonn- und Feiertagen, sowie an dem Geburtstag

Seiner Majestät des Kaisers:

von 8 bis 9 Uhr Vormittags und

von 5 bis 6 Uhr Nachmittags

geöffnet sein wird.

Ihre Postverbindung erhält die Postagentur durch die auf der Eisenbahnkreuzung zwischen Halle und Guben verkehrenden Züge Nr. 52, 51 und 56.

Dem Landbestellbezirk der Postagentur in Döberich gehören folgende Orte zugetheilt:

Wantaune Dorf und Forsthaus, Büllnau Dorf und Forsthaus

Winkelmühle, Torshaus, Zoghaus, Windmühle, Wildenbain Forsthaus, Strelln Dorf, Eisenbahnstation, Holländer Windmühle,

Familienhaus und Döberich Forsthaus.

Halle (Saale), 9. April 1891.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Welhack.

Am 16. April d. J. tritt in Niederlobocau an Stelle der dabelst. bestehenden Posthilfsstelle eine Postagentur ins Leben, welche für den Verkehr mit dem Publikum regelmäßig

an Wochentagen:

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und

von 4 bis 7 Uhr Nachmittags.

an Sonn- und Feiertagen, sowie an dem Geburtstag

Seiner Majestät des Kaisers

von 9 bis 10 Uhr Vormittags und

von 5 bis 6 Uhr Nachmittags

geöffnet sein wird.

Ihre Postverbindungen erhält die Postagentur durch Botenposten, welche an Wochentagen zweimal und an Sonntagen einmal zwischen Lauchitz und Niederlobocau verkehren.

Dem Landbestellbezirk der Postagentur in Niederlobocau werden folgende Orte zugetheilt:

1. vom Landbestellbezirk des Postamts in Lauchitz:

Oberlobocau, Graacu, Naichwitz, Neinsdorf, Wänghendorf,

Wilmemühle, Frankemühle,

2) vom Landbestellbezirk der Postagentur in Döberich:

Niederwünsich und Oberwünsich.

Halle (Saale), 11. April 1891.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Welhack.

1. große Pferdeverloosung zu Magdeburg.

Ziehung den 15. Mai 1891.

Loose à 1 Mk.

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Auction.

Dienstag, den 14. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr, versteigere

ich in meinem Pfandlokal, Kaiser-

Wilhelm's-Halle, neue Promen-

nade 8 Stiebel, zwangsweise:

1 Waarenregal, 2 Ver-

ticous, 1 Kleiderkasten, 1

Copha, 1 Nähmaschine, 13

Stk. gold. Brillen, 2 Baro-

meter in Holz, 2 Reifegläser,

2 Leppide u. v. m.

Kraft,

Gerichtsvollzieher in Halle.

Ein tüchtiger Annoncen- Acquisiteur

gegen Fixum und Provision
gesucht. Wo—sagt die Exp.
d. Blattes.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu Halle a/S., Brüder-

straße 5 belegene Hausgrund-

stück der vermittelten Frau

Caroline Jankelmann soll

in Begleitung freiwilligen Versteigerung

verkauft werden. Termin hiezu

ist auf den 18. April etc., Nach-

mittags 4 Uhr, im Bureau des

Unterzeichneten, Nathans-

gasse 13 anberaumt, wofür die

Verkaufsbedingungen zur Einsicht

ausliegen.

Halle a. S., d. 11. April 1891.

Pawel, Rechtsanw.

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Ärzt.

Blomhagen, Zahnstühle mit

Sahagas, künstl. Gebisse, Re-

gulatorien, schneidender Zahn-

st. Geleissasse 20, II.

Sprechl. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr

Nachmittags.

Im Logen-Saale Albrechtstr.
Dienstag, d. 14. April.
Abends 8 Uhr,
Rhetorische Soirée
von
Helene Wagner.

I. Theil.
Frau Holdt, R. Baumbach.
II. Theil.
Humoristisches.
Billets: Reservirter Platz
von 3 und 2 Mk., nicht
reservirt 1 Mk. sind bei
den Herren Buchhändlern
Schrödel & Simon
und Abends an der Kasse
zu haben.

Seirath. Ein Erbe 1847
Anerkennung.
Mann von gutem verträglichem
Charakter mit hübschen Vermögens-
und einträglichem Erwerb w.
sich zu verheirathen. **Wittven ab-**
Zungfrauen mit gleich gutem
Charakter und etwas Vermögen
(9000—12000 Mk.) werden erw.
Adressen **vertrauensvoll** unter
genauer Angabe des Alters, der
Vermögens- und Familienverhält-
nisse zum **18. d. Mts.** unter
S. n. 247 an Rud. Mosse,
Halle a/S., gelangen zu löss n.

Papierblumen.

Den geehrten Damen von
Halle zur gefl. Nachridt, daß
ich Mitte d. Mts. nach hier
zurückgekehrt und weiteren
Untericht im Anfertigen
künstlicher Blumen aller Art
aus Papier nach bewährter
Methode ertheile. Das
Honorar für einen Course
(gewöhnlich 8 Lerneen garant.)
beträgt **10 Mark.**

Verständigungsbull

Hilde Gebauer.

Anmeldungen werden in
der Exped. d. Bl. entgegen
genommen.

Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den
feinsten.
sowie
alle anderen Korbwaren
empfehl
zu den billigsten Preisen
W. Leopold,
Manergasse Nr. 4.

Reisekörbe,

sowie
alle anderen Korbwaren
empfehl
zu den billigsten Preisen
W. Leopold,
Manergasse Nr. 4.

Strohputtlacke

in allen Farben empfiehlt
Georg Zeising,
Gr. Ulrichstraße 62
am Kleinkirchweiden.

Forderungen

von den Nachl. des verstorbenen
Meinrich Th. Schmidt,
Wettnerstraße 8, sind bei mir
prompt anzunehmen.
Hugo Damm,
Wettnerstraße 13.

Wettnerstraße 31 ist zum 1.
April 1891 oder später die I. Etz.
für 680 Mk. zu vermieten. Die
Wohnung eignet sich zum oberen.
Kunstl. Getststraße 22,
J. Müller's Branerei.

Schöner Vaden

für 800 Mk. Geiststraße 15/19
zu vermieten.

Verlag und Druck von R. Reichmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 12, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends